



## Newsletter August 2013

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins

„Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“,

im Juli verbrachten meine Frau und ich drei Wochen in Uganda. Wir konnten viele Freunde wiedersehen, den Fortschritt der Renovierungsprojekte begutachten und aktuelle Probleme besprechen. Auch trafen wir in den ersten Tagen unserer Reise unsere Freunde Familie Stiens aus Hohenlockstedt, die mit ihren 5- und 3-jährigen Töchtern zwei Wochen dieses wunderbare Land besuchten. Einen Tag vor ihrem Rückflug besuchten wir gemeinsam das Bweya Children's Home. Beim Mittagessen meldete sich die 5-jährige Lea-Sophie zu Wort:

„Wisst ihr, was mir auffällt?

Die Sonne scheint hier viel mehr als bei uns.

Die Bäume sehen hier ganz anders aus als bei uns.

Die Häuser sehen auch ganz anders und ärmer aus als bei uns.“

An dieser Stelle wurde sie für ihre gute Beobachtungsgabe gelobt. Aber energisch wies sie uns darauf hin, dass sie mit ihren Ausführungen noch nicht fertig sei.

„Die Menschen sehen auch anders aus als bei uns.

Aber die Kinder sind hier viel fröhlicher als bei uns!“

Diese Weisheit aus Kindesmund hat uns zutiefst berührt, ist es doch eine Bestätigung dafür, dass es sich lohnt, unseren Überfluss mit anderen zu teilen. Dies kann in nächster Zukunft beispielsweise dadurch geschehen, indem Sie die Unterstützung für ein Patenkind aus Bweya übernehmen. Wir wollen uns an dieser Stelle ganz besonders bei allen Spendern bedanken, die dazu beigetragen haben, dass in Bweya etwas in Bewegung gesetzt wurde.

Unsere Zeit in Afrika war angefüllt mit vielen Begegnungen, guten Gesprächen und konstruktiven Abstimmungen. Ein besonders aktuelles Thema war der anstehende Besuch von Moses und Naomi Ssebagala in Deutschland. Moses ist Direktor unserer Partnerorganisation „Children Safe Uganda“ und wird eine Reihe von Terminen wahrnehmen, um gemeinsam mit „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“ über das Bweya Children's Home zu berichten. [Termine](#)

Was würden Sie tun, wenn plötzlich 19 Kinder vor der Tür stehen, niemand weiß, wo sie herkommen, wie sie heißen, wie sie versorgt werden sollen? Wie das Bweya Children's Home damit fertig wurde, lesen Sie unter [Neunzehn auf einen Streich](#).

Dank einer großzügigen Spende konnten wir helfen, die Renovierung der in die Jahre gekommenen Gebäude anzustoßen. [Bauarbeiten](#)

Im Namen des Vereins wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr Rainer Finken

Zukunft für Bweyas Kinder e.V.

Bussardweg 11

D-23795 Bad Segeberg

[www.zbk-ev.de](http://www.zbk-ev.de)

Spendenkonto:

BLZ 230 510 30

Sparkasse Südholstein

Konto-Nr. 0510154834

Für eine Spendenquittung geben Sie bitte unter "Verwendungszweck" Ihre Adresse an.

## Termine

Wir wollen möglichst vielen Menschen die Möglichkeit geben, Moses und Naomi Ssebaggala persönlich kennenzulernen, wenn sie nach Deutschland kommen. Deshalb laden wir Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein.

Am **29. August** sind wir zu Gast bei der Jugendgruppe „Open Circle“ in Hohenlockstedt, Finnische Allee 27-29. Hier treffen sich jeden Donnerstag um 18:00 Uhr Jugendliche im Alter von 14-19 Jahre.

Am **30. August** findet im Restaurant „Olive“ in der Oldesloer Str. 53 in Bad Segeberg ab 18:00 Uhr eine Benefizveranstaltung statt. Moses wird Informationen über das Bweya Children's Home geben. Handarbeiten aus Bweya werden zum Verkauf angeboten. Der Abend wird musikalisch von dem Bad Segeberger Liedermacher Wolfgang Holland untermalt. Das Restaurant hat zugesagt, einen Teil der Einnahmen zu spenden.

Am **31. August** feiern wir ab 15:00 Uhr den zweiten Geburtstag des Vereins „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“. Wir starten mit einer kleinen Mitgliederversammlung, anschließend wird es eine Präsentation geben, Moses wird weitere interessante Informationen über das „Bweya Children's Home“ sowie die Nicht-Regierungs-Organisation „Children Safe Uganda“ vermitteln und es wird viel Raum für einen lebhaften Gedankenaustausch geben.

Am **1. September** sind wir wieder in Hohenlockstedt, in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, Finnische Alle 29, um 10:00 Uhr zum Gottesdienst, den wir mitgestalten dürfen. Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen und eine weitere Gelegenheit zur weiterführenden Informationen über unsere Projekte in Uganda geplant.

Eine weitere Informationsveranstaltung findet am **2. September** um 16:00 beim Missionswerk Frohe Botschaft, Großalmerode, statt.

Am **4. September** werden wir mit unseren afrikanischen Gästen und einigen Vereinsmitgliedern ab 11:00 Uhr den Kölner Dom besichtigen. Auch hier gibt es die Gelegenheit, einander zwanglos kennenzulernen.

Ebenfalls am **4. September** um 20:00 Uhr sind wir beim Missionsgebetskreis der Stadtmission Solingen, Brühler Str. 60, zu Gast.

Am **8. September**, kurz vor dem Abflug, sind wir um 11:00 Uhr im Gottesdienst im Gemeindezentrum Glindenberg, Bad Segeberg, anzutreffen.

The flyer is for a charity event at Olive restaurant. It features a background image of a man and a woman. The text is as follows:

**Zukunft für Bweyas Kinder**  
Uganda für Bweyas Kinder e.V.  
www.zfbk.de

**Der Verein**  
„Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“  
informiert am 30. August 2013  
ab 18 Uhr in der „Olive“  
über ein Kinderheim in Uganda.

**Special Guests:**  
**Moses Ssebaggala**  
Direktor „Bweya Children's Home“ aus Uganda  
**Wolfgang Holland**  
Liedermacher aus Bad Segeberg

Wir bieten ugandische Handarbeiten zum Verkauf an.  
Der Erlös ist für das Kinderheim bestimmt.

Darüber hinaus spendet das Restaurant „Olive“ einen Teil der Einnahmen des Abends.

**OLIVE**  
www.olive-segeberg.de

Olive - Restaurant & Weinbar - Oldesloer Strasse 53, 23795 Bad Segeberg  
Tel.: 04551/9109462 - Fax: 04551/9109264 - Email: info@olive-segeberg.de  
Geöffnet Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr

## Neunzehn auf einen Streich



Am 30.04.2013 schrieb Moses in einer E-Mail:

„Heute Abend erhielt ich einen Anruf des Jugendamtes und des Polizeikommandanten, die für unser Gebiet zuständig sind. Sie wollten mich kurzfristig in einer dringenden Angelegenheit sprechen. Wenige Minuten später rollte ein Polizeikonvoi auf das Gelände des Bweya Children's Home, bestehend aus 3 Fahrzeugen, acht Polizisten und 19 Kindern im Alter von zweieinhalb bis fünfzehn Jahren. Sie berichteten, dass diese Kinder aus den Händen einer Frau befreit wurden, die versucht hatte sie zu entführen. Sie waren von dieser Frau betäubt und in einen Schweinestall gelegt worden, und wurden nun auf polizeilichen Entschluss zu uns gebracht. Wir wurden gebeten, sie für ein paar Tage aufzunehmen, um in dieser Zeit die Verwandten aufzufinden. Die Polizei wird morgen wiederkommen und jetzt sind all diese Kinder bei uns!!

Bedauerlicherweise wissen wir nichts über unsere neuen Schützlinge. Bitte betet mit uns wie wir diese Situation bewältigen können. Auf dem Bild sind einige Mitarbeiterinnen zu sehen, wie sie die Kinder aufnehmen.“

Dieser Vorfall passierte zum Glück in einer Zeit der Unterbelegung. Vorangegangen war die feierliche Entlassung einiger Schützlinge, die mit ihrer Ausbildung fertig sind und nun als junge Erwachsene ihren eigenen Weg suchen. Sie bekamen bei dieser Gelegenheit noch kleine Geschenke, und haben auch die Möglichkeit, bei Bedarf das Kinderheim zu besuchen. Darüber hinaus konnten einige Kinder in Pflegefamilien vermittelt werden. Aufgrund der geplanten Renovierung der Schlafunterkünfte wurde die Bettenkapazität nicht planmäßig aufgefüllt, so dass die Aufnahme dieser überraschenden Neuankömmlinge ohne Probleme möglich war.

Nach kurzer Zeit konnte gemeldet werden, dass die Eltern von einem Großteil dieser Kinder ermittelt worden waren. Die Kinder wurden zurückgegeben, und das löste auf beiden Seiten viel Freude aus.

Dieses Beispiel veranschaulicht eine Veränderung, in der Arbeitsweise des Kinderheims. In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens war es üblich, dass Kinder, die aufgenommen wurden, Mitglied der großen Kinderheimfamilie wurden, und zumindest ihre Jugendzeit, oft auch noch darüber hinaus, dort verbrachten. Heute ist „Children Safe Uganda“ dazu übergegangen, die Verweildauer im Kinderheim möglichst kurz zu halten, die Kinder nach Möglichkeit in ihre Familien zu integrieren oder auch andere Pflegefamilien zu finden. Unterstrichen wird diese Vorgehensweise durch gesetzliche Vorgaben, nach denen Kinder maximal 3 Jahre in einem Heim bleiben dürfen.

Häufig kommt es vor, dass die Pflegefamilien nicht in der Lage, die Kosten für ein zusätzliches Kind zu tragen. Hier kann geholfen werden, indem „Children Safe Uganda“ ihnen geeignete Zuschüsse gibt, indem z.B. das Schulgeld gezahlt wird oder die Familie Lebensmittel erhält. Darüber hinaus sind mit diesem „Außendienst“ auch Personal- und Reisekosten verbunden. „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“ hatte u.a. deshalb zu Beginn des Jahres den Zielbetrag für die laufenden Kosten von 2000 auf 2500 Euro aufgestockt.

Zurzeit kann dieser Zielbetrag leider nicht gehalten werden. Mit Hilfe der Daueraufträge, die auf dem Spendenkonto eingehen, können nur 1500 Euro zugesichert werden. Einzelspenden sind im Laufe der Sommermonate wenig eingegangen. Wir sind öfters gefragt worden, ob es möglich wäre, eine Patenschaft zu übernehmen. Wir möchten diesen Anfragen gerne entgegenkommen, und werden bald ein Patenschaftsprogramm starten. Lassen Sie sich jetzt vormerken, wenn Sie an einer Patenschaft interessiert sind.

## Bauarbeiten

Das Bweya Children's Home wurde in den späten 60er und frühen 70er Jahren erbaut. Da in den letzten 30 Jahren regelmäßige Finanzierungsquellen fehlten, konnten die Gebäude nicht instand gehalten werden. „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“ bemühte sich deshalb vom Anfang an, einen Finanzierungspartner für den Renovierungsstau zu finden. Im Dezember 2012 erhielten wir die ersehnte Zusage von BILD Hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, die Finanzierung mehrerer Renovierungsprojekte zu übernehmen.

Mitte Februar wurde mit dem ersten Abschnitt, dem Bau einer 5-fachen Toilette vor dem alten Klinikgebäude, begonnen. Sieben Tage lang wurde die Grube per Hand ausgehoben. Erschwert wurde diese Arbeit durch unterschiedliche Erdschichten, u.a. einer Felsenschicht. Das Fundament wurde aus einer Isolierschicht und Beton erstellt.

Darauf wurden die Wände gemauert und außen ebenfalls isoliert. Damit ist das Grundwasser vollständig vor den hier gesammelten Fäkalien geschützt und es kann auch von außen kein Wasser in die Grube eindringen. Diese Arbeiten wurden in fünf Tagen durchgeführt. Anschließend wurde die Bodenplatte aus Stahlbeton hergestellt.

Vier Tage dauerte es dann, die Wände zu mauern und das Dach zu montieren. Diese Arbeiten konnten ohne Probleme durchgeführt werden. Die Türen wurden etwas verspätet geliefert, konnten aber schließlich in der zweiten Märzhälfte eingebaut werden. Auch Estrich und Wandverputzung zogen sich aufgrund heftiger Regenfälle etwas in die Länge. Am 21.3. konnte der Bau der Toiletten mit dem Anstrich der Wände abgeschlossen werden.

Außer den stetig steigenden Preisen für Baumaterial traten keine besonderen Probleme auf.

Anfang Februar wurde dann der Zaun in Angriff genommen. Dieser Zaun ist für die Sicherheit der Kinder notwendig. Zum einen sollen Unbefugte das Gelände nicht betreten können, zum anderen sollen aber auch die Kinder das Kinderheim nicht ohne Erlaubnis verlassen. Darüber hinaus muss Baumaterial und Gerät vor Diebstahl geschützt werden. Zunächst mussten drei Tage lang Hecken, Sträucher und Bäume entlang der gesamten Grundstücksgrenze beseitigt werden. Danach wurden 4 Tage lang Löcher für die Zaunpfähle gegraben. Diese Arbeit wurde erschwert durch felsigen Untergrund und alte Baumwurzeln.

Der Einkauf der Materialien ist in Uganda etwas schwieriger als bei uns. Es gibt keine gut sortierten Baumärkte. Die Preise steigen fast ständig, sodass es schwierig wurde, im geplanten Budget zu bleiben. Eine richtig harte Arbeit war die Aufstellung der sehr schweren Betonpfähle. Einige Pfähle wurden beim Transport beschädigt. Mehrere Wochen war man nun damit beschäftigt, unten Maschendraht, oben Stacheldraht zu installieren. Zur gleichen Zeit wurden die zwei Tore eingesetzt und in Betrieb genommen.

Die Notwendigkeit des Zauns zeigte sich insbesondere durch einen Zwischenfall in einer Regennacht, bei dem Teile des noch nicht fertiggestellten Zauns zerschnitten und gestohlen wurden. CSU reagierte darauf durch Einstellung zusätzlicher Nachtwächter.

Wenig später erfolgte der Zwischenbericht von der Klinikrenovierung, die erst einmal mit einer neuen Bedachung begonnen wurde.

Im Begleitschreiben bedankt sich Moses zunächst für unsere Anstrengungen:

„Wie marode das Dach war, konnte wir erst erkennen , nachdem alle alten Wellblechdächer entfernt worden waren. Sie sind dankbar für die Spenden der Freunde der Kinder, nachdem sie erkannt hatten, dass das alte Dach nicht einfach runtergefallen ist. Übrig sind jetzt die unteren Arbeiten, u.a. der Einbau neuen Materials, Maurerarbeiten, Fenstereinbau, Malerarbeiten, Fußboden, Decke, etc.

Die Dacharbeiten wurden vom 17.-19. Juni durchgeführt. Zunächst wurden die wichtigsten Materialien wie Bleche und Balken eingekauft. Um günstige Preise zu bekommen, wurden größere Mengen bei den Firmen „Roofing LTD“ und „Katema Wood and Furniture Dealers“ bestellt. Nachdem der Kindergarten, die Büroräume, sowie einige Mitarbeiter aus dem Gebäude ausgezogen waren, wurden die alten Wellbleche und Balken entfernt. Das war nicht ganz ungefährlich, weil ein großer Teil des Holzes von Insekten zerfressen war. Wir hatten gehofft, dass ein Teil des Gebälks wiederverwendbar sei, stattdessen musste alles ausgewechselt werden.

Vier Tage lang wurde an den neuen Dachstühlen gezimmert und weitere vier Tage dauerte die Installation der neuen Dachbleche. Dabei wurde sehr sorgfältig gearbeitet. Am 29.6. wurde die Arbeit mit dem Einbau der Dachfirste abgeschlossen.

Abgesehen von dem etwas störenden Regen und des aufwendigen Umzugs gab es keine nennenswerten Probleme bei der Durchführung der Arbeiten. Wir waren allerdings etwas erschrocken, als wir nach dem Abriss sahen, wie schlecht der Zustand des alten Daches wirklich war. Eine weitere Herausforderung stellte eine große Schlange dar, die während der Dacharbeiten in einem Busch in der Nähe des Tores gesehen wurde. Etliche Kinder, die durch dieses Tor gingen, sahen dieses Tier und fühlten sich bedroht. Wir mussten die Schlange mit vereinten Kräften vertreiben, was nach einiger Zeit auch gelang.

Wir loben Gott für eure Unterstützung und danken allen, die hierbei geholfen haben. Preis den Herrn.“